

Renate Siegmüller: Das gemeinsame Web-Portal der bayerischen Fachhochschulbibliotheken

Kurzfassung:

Der Einsatz des World Wide Web zur Verbesserung des Dienstleistungsangebots im Interesse der Benutzer ist für Hochschulbibliotheken mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Sollte man diese Möglichkeit des schnellen und direkten Zugangs zu Informationen nicht auch verstärkt für die eigenen fachlichen Belange nutzen?

Die Konferenz der bayerischen Fachhochschulbibliotheken beauftragte im Februar 2001 vier ihrer Mitglieder mit der Realisierung einer Website der bayerischen Fachhochschulbibliotheken.

Ein entsprechender Rahmen war bereits durch das Informationskonzept der Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken in der Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbands (DBV) gegeben, das neben einer eigenen Homepage der Arbeitsgemeinschaft (<http://www.fh-bibliotheken.de/fnbib/>) auch Präsentationen in den Ländern vorsieht. Im Juli 2001 eröffneten die bayerischen Fachhochschulbibliotheken das erste Web-Portal (<http://www.fh-bibliotheken-bayern.de>) auf regionaler Ebene. Das Angebot will mehrere Aufgaben erfüllen:

- Intern nutzen die Kolleginnen und Kollegen der beteiligten bayerischen Bibliotheken diese Seiten als "virtuelle Ablage", da sie Konferenzprotokolle, Statistiken, die Dokumentation von Projekten usw. mit aktuellem Stand nachweisen und so für alle der Verwaltungsaufwand reduziert wird.
- Die transparente und detaillierte Aufbereitung des Materials kann interessierten Fachkreisen (auch anderer Bibliothekssparten) zahlreiche Anregungen und Vergleichsmöglichkeiten bieten. Die Erfahrung zeigt, dass Austausch und Kooperation erfolgversprechende Wege sind, Bibliotheksdienstleistungen effektiv weiterzuentwickeln.
- Die Beschreibung der Aufgaben, Ziele und des Serviceangebots rundet die Darstellung zu einem informativen Profil eines kleineren, aber leistungsfähigen und modernen Typus von Hochschulbibliotheken ab.

Damit liegt ein erster Baustein zu einem bundesweiten Informations-Netzwerk der Fachhochschulbibliotheken vor, das sowohl die vielfältigen Entwicklungen dieses Bibliothekstyps bündeln und gegenseitig befördern als auch zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit leisten kann.

1. Einleitung

Das Web-Portal der Fachhochschulbibliotheken in Bayern steht seit Juli 2001 im Internet zur Verfügung und präsentiert das Aufgaben- und Dienstleistungsspektrum der bayerischen Fachhochschulbibliotheken und ihre kooperativen Aktivitäten. Hochschulbibliotheken sind in einer sich stark verändernden Informationslandschaft mit neuen Anforderungen und einer verstärkten Konkurrenz durch nichtbibliothekarische Informationsanbieter konfrontiert.

Zielsetzung dieser Web-Seiten ist es, das Internet als zunehmend wichtiges Informations- und Kommunikationsmittel für den intensiveren Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Bibliotheken einzusetzen. Es wäre aber wohl ein Versäumnis, diese vielgenutzte Informationsplattform nicht auch für den Zweck der öffentlichkeitswirksamen Selbstdarstellung zu nutzen.

Die Präsentation soll den Informationsfluss über die konventionellen Wege wie Fachaufsätze, Pressemitteilungen oder Rundfunk- und Fernsehberichte nicht ersetzen, sondern um die wesentlichen Vorzüge des neuen Mediums bereichern. Der direkte und stets verfügbare Zugang zum aktuellen Stand von Informationen ist ebenso wertvoll wie die Möglichkeit, durch Verlinken vielfältige thematische Bezüge zwischen räumlich verteilt liegenden Ressourcen herzustellen. Speziell die zusammenfassenden, themenorientierten Einstiege, die sich mit dieser Technik erstellen lassen, bringen einen entscheidenden Vorteil in Bezug auf ein schnelles Auffinden von Internetressourcen.

Eine Erleichterung bedeutet es natürlich auch, dass für die ins Wissenschaftsnetz eingebundenen Hochschulbibliotheken diese Form der Veröffentlichung ohne produzierende und verteilende Partner möglich ist.

2. Die Entstehungsgeschichte

Die Konferenz der bayerischen Fachhochschulbibliotheken beauftragte im Februar 2001 vier ihrer Mitglieder mit der Realisierung einer Präsentation im WWW. Ein entsprechender Rahmen war bereits durch das Informationskonzept der Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken in der Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbandes gegeben, das neben einer eigenen Homepage der Arbeitsgemeinschaft auch regionale Seiten vorsieht.

Die Arbeitsgruppe Web-Präsentation wählte ohne detaillierte Vorgaben Themen und Darstellung frei aus. Sie setzte ihren Entwurf sowohl gestalterisch als auch technisch um und verfasste, soweit erforderlich, Einleitungstexte und Beschreibungen. Die Inhalte und eine rasche und unkomplizierte Realisierung hatten eindeutig Vorrang vor technischen Feinheiten.

Die bayerischen Seiten sind nicht Bestandteil des DBV-Portals, also auch nicht in dieses Layout integriert. Die Einbettung zwischen den beiden Institutionen wird durch entsprechende Links symbolisiert. Die Startseite ist kompakt angelegt und darauf ausgerichtet, auf einen Blick einen möglichst übersichtlichen und schnellen Einstieg anzubieten.

<http://www.fh-bibliotheken-bayern.de>

Das durchgängige Layout soll die Zugehörigkeit der Seiten optisch erkennbar machen. Auf eine Rahmenkonstruktion wurde im Hinblick auf die Einbindung in ein umspannenderes Informationsnetz bewusst verzichtet, damit einzelne Seiten ohne Verlust des Herkunftsnachweises für neue, übergreifende Zusammenhänge verwendet werden können. Ballast durch umfangreiche Bilddateien wurde vermieden.

Im Juli 2001 war das Konzept im Wesentlichen realisiert und wurde auf der stattfindenden Konferenz der bayerischen Fachhochschulbibliotheken vorgestellt. Die Zustimmung war deutlich positiv und die Seiten konnten bald darauf veröffentlicht werden.

Als ersten Schritt zur Bekanntmachung versandte der Sprecher der bayerischen Fachhochschulbibliotheken im Herbst 2001 eine kurze Mitteilung an die Fachpresse und in einer laufenden Aktion bittet die AG Web-Präsentation weiterhin die wichtigen Suchkataloge und Linklisten um Aufnahme in ihr Angebot, beispielsweise den HBZ-Werkzeugkasten, die Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek, Yahoo Deutschland usw. Bisher geschah das mit Erfolg.

3. Inhalte und Zielgruppen

Das Portal wendet sich vorrangig an die bibliothekarische Öffentlichkeit und will ihr Informationen anbieten, die bei der Erfüllung ihrer Arbeit nutzbringend sein können. Eine allgemeine Beschreibung der Aufgaben und des Dienstleistungsangebots sowie Erläuterungen zu einzelnen Projekten runden die Darstellung ab.

So entsteht über den Informationsbedarf des Fachpublikums hinaus ein spezifisches Profil der (bayerischen) Fachhochschulbibliotheken, das auch dem potentiellen Nutzer das Leistungsspektrum dieses Bibliothekstyps vermitteln kann.

In Bezug auf die Nutzung lassen sich drei Zielgruppen unterscheiden:

- 1) Die Mitarbeiter der beteiligten Bibliotheken
- 2) Fachkolleginnen und -kollegen mit ähnlicher Aufgabenstellung
- 3) Potentielle Nutzer bzw. die allgemeine, an bibliothekarischen Dienstleistungen interessierte Öffentlichkeit

Unter dem Aspekt, was für welche Zielgruppe besonders interessant sein könnte, wird nachfolgend der Inhalt der Seiten vorgestellt.

Zu 1.) Die Mitarbeiter der beteiligten Bibliotheken

Die Seiten erfüllen für die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Fachhochschulbibliotheken Teilaufgaben eines Intranets.

Es werden eine Reihe von Daten und Dokumenten zentral und schnell auffindbar abgelegt und müssen von den einzelnen Bibliotheken nicht mehr verwaltet werden. So sind innerhalb der Rubrik „Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken“ sämtliche Protokolle der Konferenzsitzungen der letzten beiden Jahre im Volltext zugänglich.

Des Weiteren werden hier die einzelnen Arbeitsgruppen mit ihren Mitgliedern festgehalten, auch die entsprechenden Ergebnisberichte sind direkt online verfügbar, z.B. der vor kurzem fertiggestellte Entwicklungsplan "FIT für die Informationsgesellschaft", die Agenda der bayerischen Fachhochschulbibliotheken. Für die gesamt-bayerischen Gremien im Bibliotheksverbund Bayern (BVB), in denen die Fachhochschulbibliotheken mit mindestens einem Mitglied vertreten sind, wird auf eine entsprechende Seite beim BVB verwiesen. Unnötige Doppelarbeit soll nicht geleistet werden.

Ein Bereich, der sich ständig ausweitet und bei dem es wichtig ist, den Überblick zu behalten, ist die wachsende Zahl der Einkaufsgemeinschaften für elektronische Ressourcen. Ein eigener Hauptpunkt „Konsortien“ listet Stand und Umfang der laufenden Verträge auf, an denen Fachhochschulbibliotheken beteiligt sind, einschließlich der Angabe der Teilnehmer und der unterschiedlichen Ansprechpartner.

Aus demselben Geist wurde der kooperative CD-ROM-Server der bayerischen Fachhochschulbibliotheken geboren: die Möglichkeiten der Vernetzung zu nutzen, um Kosten und Personal zu sparen, und auch an kleineren und mittleren Standorten einen komfortablen Zugang zu elektronischen Recherchemitteln bereitzustellen. Der Betrieb hat sich zu einem komplexen Unterfangen entwickelt, bei dem es eine Reihe von sich häufig ändernden Unterlagen und Tabellen zu Vereinbarungen, Lizenzen, Statistiken usw. zu verwalten gilt. Sie werden als HTML-Seiten von der Fachhochschulbibliothek München verfügbar gemacht und sind unter einem entsprechenden Gliederungspunkt bei der Rubrik „Projekte“ zusammengeführt.

Ein weiteres Anliegen der beteiligten Bibliotheken ist die möglichst komfortable Bereitstellung statistischer Daten und verfügbarer Arbeitsinstrumente. Dafür ist jeweils eine eigene Rubrik eingerichtet.

Bei den Statistiken bietet die kompakte Zusammenfassung sämtlicher Bibliotheken schnellen Einblick und gute Vergleichsmöglichkeiten.

<http://www.fh-bibliotheken-bayern.de/statistiken/index.html>

Linksammlungen zu bibliothekarischen Arbeitsinstrumenten gibt es an sich schon eine ganze Reihe, aber letztendlich sollen sie möglichst maßgeschneidert sein. Die AG Web-Präsentation will unter dem Punkt „Bibliothekarische Arbeitsinstrumente“ den Versuch starten, eine möglichst an die Bedürfnisse der Fachhochschulbibliotheken in Bayern angepasste Sammlung zu erarbeiten. Dabei ist sicherlich Hilfe von außen erforderlich, aber auch eine von Zeit zu Zeit vorgenommene kritische Betrachtung des Vorhabens in Bezug auf Aufwand und Alternativen.

Zu 2.) Fachkolleginnen und -kollegen mit ähnlicher Aufgabenstellung

Kooperation und Erfahrungsaustausch haben sich innerhalb der Bundesländer bestens bewährt und werden zunehmend über die Landesgrenzen hinweg ausgedehnt.

Beschleunigt durch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und unter dem Druck, innovative Dienstleistungen mit knappen personellen und finanziellen Ressourcen anzubieten, ist die Suche nach bereits vorhandenen Initiativen oder möglichen Kooperationspartnern fester Bestandteil von Projektplanungen.

Es ist ein besonderes Anliegen dieses Web-Portals, Kolleginnen und Kollegen mit ähnlichen Aufgabenstellungen einen integrierten Zugang zu relevanten Informationen anzubieten.

Die Zusammenstellung der Projekte, die die bayerischen Fachhochschulbibliotheken betreiben oder an denen sie mitwirken, ist hierfür sicher von besonderer Bedeutung: z.B. die Punkte „Entstehung des CD-ROM-Servers“ und „Geschäftsordnung der Nutzergruppe“, die Einblick in die Organisation des gemeinsamen CD-ROM-Servers geben, die Definition von „Indikatoren“ zur Leistungsmessung oder die Übersicht, an welchen Hochschulbibliotheken welche „Benutzerbefragungen“ durchgeführt wurden.

<http://www.fh-bibliotheken-bayern.de/projekte/umfrage.html>

Generell liegt das Bestreben bei der Aufbereitung darin, auf die relevanten Internetressourcen und Anwendungen zu verlinken, aber auch andere verfügbare Materialien einzubinden. So sind bei den Punkten „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“ und „FINT!“ die angesprochenen Bereiche sowohl in der Übersicht als auch im Beschreibungstext anklickbar. Beim Punkt „Benutzerbefragungen“ sind Fragebögen, die an einzelnen Bibliotheken verwendet wurden, als Word-Dokumente zur Verfügung gestellt. Zur Vervollständigung ist noch geplant, die Verweise zu den entsprechenden Veröffentlichungen einzubinden.

Auch der bereits erwähnte Entwicklungsplan FIT dürfte für Kolleginnen und Kollegen externer Bibliotheken ein interessanter Fundus sein, da er sämtliche Aspekte des Managements und der Organisation, der Ausstattung und des Dienstleistungsangebots umfasst.

Die aktuelle Situation mit ihren Problemen und Anforderungen, die notwendigen Konsequenzen für die bibliothekarische Arbeit sowie der Entscheidungsbedarf innerhalb der Hochschule und bei höheren Instanzen werden ausführlich beschrieben.

Der Plan enthält detailliertes Datenmaterial zu IST- und SOLL-Ständen der Ausstattung, teilweise in anschaulichen Grafiken dargestellt, und Methoden der Bedarfsberechnung.

Der umfangreiche Text wurde für die Benutzung im Internet speziell aufbereitet. Die Kapitel sind in eigene Dateien unterteilt und so von der Größenordnung her leichter zu handhaben. Ein Inhaltsverzeichnis mit vollständiger Untergliederung sowie Links für die Weiterleitung innerhalb der einzelnen Kapitel erleichtern die Navigation. Im Text sind Querverweise - zu Diagrammen, zu thematischen Berührungspunkten, aber auch zu externen Bezügen - ebenfalls als Links eingerichtet.

Unverzichtbar ist eine Literaturzusammenstellung zum Thema bayerische Fachhochschulbibliotheken. Sie wird unter dem Punkt „Bauten und Berichte“ angeboten, jeweils nach Erscheinungsjahren und Bibliotheken geordnet. Bei dem Unterpunkt „Einzelne Bibliotheksbauten“ ist geplant, mit entsprechendem Bildmaterial und unter Einbeziehung der Dokumentationen des Bibliotheksbauarchivs des EDBI, das jetzt von der Senatsbibliothek Berlin weitergeführt wird, verschiedene Bauten anschaulich zu beschreiben. Das ist bisher nur mit den bereits online verfügbaren Bildern realisiert.

Der Idealfall für dieses Vorhaben ist es, wenn eine Bibliothek auf ihren Seiten bereits eine Bildersammlung vorhält, auf die man verlinken kann, wie das z.B. bei der FH-Bibliothek Deggendorf der Fall ist.

Zu 3.) Potentielle Nutzer bzw. die allgemeine, an bibliothekarischen Dienstleistungen interessierte Öffentlichkeit

Die Selbstdarstellung der Bibliotheken als kompetente Dienstleister der Literatur- und Informationsversorgung gewinnt an Bedeutung.

Für Fachhochschulbibliotheken ist Public Relations besonders wichtig, da sie sich als junge Einrichtungen ihren Platz als leistungsfähige und benutzerorientierte Hochschulbibliotheken in der öffentlichen Wahrnehmung ziemlich hart erkämpfen müssen. Das kooperative Portal soll die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort ergänzen und unterstützen.

Eine weitere Notwendigkeit, die Bedeutung der Bibliotheken allgemein und die Stärken und Kompetenzen der einzelnen Bibliothekstypen zu betonen, ergibt sich aus den neuen Nutzungsmöglichkeiten des Internets selbst.

Bei den online verfügbaren Medien erfolgt der Zugang unabhängig von der physischen Bindung an den realen Ort Bibliothek. Der Benutzer greift auf verschiedenste Angebote zu. Wer die Infrastruktur für den jeweiligen Service bereitstellt und für günstige Zugangsbedingungen sorgt, gerät dabei zusehends in den Hintergrund.

Die Seiten enthalten einen eigenen Hauptpunkt „Serviceangebot“, in dem Aufgaben und Dienstleistungsangebote kurz beschrieben werden, ausführlicher wird dieser Aspekt im Kapitel IV des Entwicklungsplans FIT ausgeführt.

Neben den konkreten Beschreibungen soll die Darstellung der Angebote und Aktivitäten an sich das breite Engagement der Fachhochschulbibliotheken widerspiegeln und ihre Leistungen und Schwerpunkte vermitteln. Die einführenden

Erläuterungen bei einzelnen Punkten sollen, auch für den Nichtfachmann verständlich, Entscheidungsgrundlagen und Handlungsumfeld nahe bringen.

An erster Stelle auf der Startseite ist die Auflistung der beteiligten Bibliotheken untergebracht. Sie ist nach Standorten sortiert, die Auflistung der Studiengänge gibt Anhaltspunkte zu den Bestandschwerpunkten. Der direkte Einstieg in die Katalogrecherche wird durch einen OPAC-Button angeboten.

Der Zugang zu den einzelnen Bibliotheken kann auch über eine geografische Karte ausgewählt werden.

Zur übergreifenden Recherche im BVB-OPAC, in den alle FH-Bibliotheken eingebunden sind, gelangt man von der Startseite aus.

Damit dieses Angebot im Internet möglichst optimalen Nutzen bringt, ist auf jeden Fall ein Umdenken in Bezug auf die transparente Bibliothek erforderlich.

Protokolle und Entscheidungsprozesse sind nicht mehr Geheimsache, ebenso wenig wie statistische Daten oder sonstiges Zahlenmaterial zu Ausstattung und Bedarf.

Ein häufiger Stolperstein bei Internetpräsentationen ist die nach einiger Zeit erlahmende Pflege und der damit verbundene Aktualitätsverlust.

Der Aufwand für die permanente redaktionelle Arbeit ist nicht zu unterschätzen, ob bei der Korrektur und Ergänzung von Daten, der Änderung bei Projekten oder Konsortien, der Einbindung von Protokollen oder der Aktualität der an vielen Orten verstreuten Links.

Voraussetzung ist neben dem Fleiß der zuständigen Arbeitsgruppe die Unterstützung durch die Mitarbeiter der beteiligten Bibliotheken und ein möglichst institutionalisierter Informationsfluss.

Zu hoffen ist, dass darüber hinaus ausreichend Energie und Zeit für die Verbesserung und Weiterentwicklung erübrigt werden kann. Denn wie immer sind zusätzliche Aufgaben bei der knappen personellen Ausstattung der Fachhochschulbibliotheken ein ausgesprochener Krafttakt.

4. Die technische Ausstattung und Arbeitsorganisation

Die technische Ausstattung konnte relativ kostengünstig bewältigt werden. Ein älterer Pentium-II-Rechner steht als Server am Standort Schweinfurt zur Verfügung. Er wurde von einer studentischen Hilfskraft eingerichtet und wird in Zusammenarbeit von Rechenzentrum und Bibliothek betreut. Als Software wird Apache Web-Server eingesetzt.

Die jährlichen Kosten für die eigene DE-Domain werden abwechselnd von den beteiligten Bibliotheken übernommen.

Organisatorisch ist die Bearbeitung der Startseite und der einzelnen Rubriken auf die vier Mitglieder der AG Web-Präsentation gleichmäßig aufgeteilt.

Sie haben alle schreibenden Zugriff auf den Server und bearbeiten die jeweiligen Seiten mit unterschiedlicher Software selbst.

Die über die angebotene E-Mail-Adresse eingehenden Anregungen und Vorschläge werden automatisch an alle vier Mitglieder geleitet und von dem zuständigen Bearbeiter erledigt bzw. bei Bedarf per E-Mail diskutiert.

Dieses Verfahren hat sich bisher bewährt und vereinfacht auch die Vertretungsregelung.

5. Zukunftsperspektiven

Die vorliegenden Seiten sind der erste Baustein zu dem geplanten bundesweiten Informationsangebot der Fachhochschulbibliotheken.

<http://www.bibliotheksverband.de/fhbib/index.html>

Präsentationen weiterer Bundesländer werden die Vielfalt erhöhen und den Informationsaustausch in Gang setzen.

Von Vorteil wäre es sicher, wenn die Homepage der Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken beim DBV zusätzlich zur Betreuung der eigenen Internetpräsenz auch eine koordinierende Funktion für die regionalen Seiten übernehmen könnte.

Dies sollte nicht nur auf Formales (z.B. eine Liste der Sprecherinnen und Sprecher der einzelnen Bundesländer u.ä.) beschränkt sein, sondern auch Thematisches einbeziehen. Denkbar wäre eine Einstiegsseite, die zu bestimmten Themenkomplexen (Schulungskonzepte, Multimediaprojekte, Fachinformation usw.) regionale Projekte aufführt bzw. dorthin verweist. Auch ein Punkt „Aktuelles“ speziell für Meldungen aus den Ländern könnte es dem Suchenden ersparen, diese Seiten einzeln danach absuchen zu müssen.

Bei den regionalen Angeboten sollten entsprechende Links so angelegt werden, dass weiterführende Informationen sowohl auf regionaler als auch überregionaler Ebene erreicht werden können.

Als Ergebnis ist ein bundesweites Informations-Netzwerk zu wünschen, das die vielfältigen Aktivitäten und Entwicklungen der Fachhochschulbibliotheken bündelt und sie bei der anspruchsvollen Aufgabe unterstützt, unter vielfach schwierigen Bedingungen als moderne und leistungsfähige Informationsanbieter zu bestehen.